

II-2939 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/63 - Parl/77

Wien, am 18. November 1977

An die
PARLAMENTSDIREKTION

1369/AB

1977-11-22
zu 1375/J

Parlament
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 1375/J-NR/77, betreffend das Festspielhaus
Bregenz, die die Abgeordneten Dr.BLENK und Genossen
am 22. September 1977 an mich richteten, beehre ich
mich wie folgt zu beantworten:

Die Textstelle in meiner Rede anlässlich
der Eröffnung der Bregenzer Festspiele 1977, auf
die Sie sich offenbar beziehen, lautet - so wie sie
tatsächlich gehalten wurde - folgendermaßen:

"Und drittens: und das sage ich als Freund der
österreichischen Steuerzahler - freut es mich zu hören,
daß Vertreter des Rechnungshofes lobend die voraus-
schauende Finanzplanung der Stadt als eine der besten
Österreichs gekennzeichnet haben, in der auch, was
früher sehr oft bezweifelt wurde, dieses Großprojekt
ganz und gar untergebracht werden konnte und man des-
halb vor dem Bürgermeister, der ja sein eigener Bau-
und Finanzreferent ist, den Hut ziehen müsse: Wahr-
haftig ein Indiz für die fast schon sagenumwobene
alemannischen Haushaltstalente - hier sogar im Makro-
bereich einer Stadt."

- 2 -

Damit habe ich ausgedrückt, daß der Stadt Bregenz und ihrem Bürgermeister das Projekt ohne Bedenken anvertraut werden kann. Über irgendeine konkrete Finanzgebarung habe ich nicht gesprochen, sondern ich habe den Weitblick und die Fähigkeit des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung hervorgehoben, ein solches Projekt auch tatsächlich durchzuführen.

